

Notwendige Nutzungsdauer einer Wohnung zur Begründung des Wohnsitzes

Natürliche Personen sind in Österreich **unbeschränkt steuerpflichtig**, wenn sie im **Inland** einen **Wohnsitz** oder ihren **gewöhnlichen Aufenthalt** haben. Die unbeschränkte Steuerpflicht hat zur Folge, dass die Steuerlast grundsätzlich aus allen in- und ausländischen Einkünften ("**Welteinkommen**") errechnet wird. Sind **weder Wohnsitz noch gewöhnlicher Aufenthalt** in Österreich, so können "Steuerausländer" in Österreich der **beschränkten Steuerpflicht** unterliegen. Ein **Wohnsitz** besteht laut **BAO** dort, wo jemand eine Wohnung innehat, die darauf schließen lässt, dass die **Wohnung beibehalten und benutzt** wird.

Vor dem **BFG** (GZ RV/3101107/2016 vom 12.9.2017) war nun strittig, ob ein italienischer Staatsbürger einen **Wohnsitz** (nach innerstaatlichem Recht) **in Österreich** begründet hatte oder nicht. Der Lebensmittelpunkt und der qualifizierte Wohnsitz der Familie lagen unstrittiger Weise in Italien. Jedoch hatte der Steuerpflichtige ein **Mehrparteienwohnhaus** in **Österreich** zur Hälfte geerbt, in dem ihm eine Wohnung **zumindest zeitweise** zur Verfügung stand. Die Wohnung wurde von ihm pro Jahr zwischen 14 und 21 Tage bewohnt, wobei die Wohnung selbst sich zumindest teilweise noch im **Rohbauzustand** befand.

Älterer **VwGH-Rechtsprechung** folgend reicht es bei der "**Innehabung**" aus, wenn die Wohnung **tatsächlich oder rechtlich** jederzeit **zur Verfügung steht**. Eine ununterbrochene tatsächliche Benützung der Wohnung ist nicht notwendig, um einen Wohnsitz zu begründen. Jedoch **muss die Wohnung**, wenn auch nicht ununterbrochen, doch **immer wieder tatsächlich genützt** werden.

Im Jahr 1990 hatte der VwGH bereits entschieden, dass es für die Begründung eines Wohnsitzes ausreicht, wenn eine Wohnung jährlich mehrere Wochen hindurch (i.d.R. zwei bis drei Monate) benutzt wird. Der **polizeilichen Hauptwohnsitzmeldung** kommt im Einzelfall jedenfalls **Indizienwirkung** zu, sie ist aber grundsätzlich nicht entscheidungsrelevant. Wenngleich für die Frage nach der Begründung des Hauptwohnsitzes nicht entscheidend, findet sich noch eine weitere Frist in der **Zweitwohnsitzverordnung**. Demnach wird ein

Zweitwohnsitz in Österreich begründet, wenn eine Wohnung alleine oder gemeinsam mit anderen Wohnungen an **mehr als 70 Tagen** genutzt wird.

Das **BFG verneinte** die **unbeschränkte Steuerpflicht** in Österreich, da die **Dauer** der **Benützung** von 14 bis 21 Tagen pro Jahr **zu kurz** für die Begründung eines Wohnsitzes in Österreich sei. Zusätzlich wurde ausgeführt, dass die Wohnung aufgrund der unverputzten Wände sowie freiliegender Zu- und Abflussleitungen **nicht geeignet** war, dem Steuerpflichtigen ein den **persönlichen Verhältnissen** entsprechendes Heim zu bieten. Mangels Wohnsitz war demnach nur **beschränkte Steuerpflicht** in Österreich gegeben.